

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:
1. **Illustr. Sonntags-
Blatt** (wöchentlich),
2. **Sine landwirth-
schaftliche Beilage**
(monatlich 1 Mal).

Abonnements-Preis:
Vierteljährl. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche
Zusendung.

**Amts-
Blatt**
des Königl. Amtsgerichts
zu
Pulsnik
und des Stadtrathes

Inserate
sind bis Dienstag u. Freitag,
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einpaltige Cor-
puszeile (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen
bei
Herrn Buchdruckereibes. P a b s t
in Königsbrück, in den An-
noncen-Bureaus von Gaasen-
stein & Vogler u. „Invaliden-
bank“ in Dresden, Rudolph
Roffe in Leipzig.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Zweihundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze
in Pulsnik.

Mittwoch.

Ar. 1.

1. Januar 1890.

Grundstücks- und Mobilien-Versteigerung.

Erbtheilungshalber soll das zum Nachlasse des Bauerngutsbesizers **Carl Friedrich August Frenzel** in Dhorn gehörige
Bauerngut

Nr. 154 des Brd.-Cat für Dhorn, Fol. Nr. 14 des Grund- und Hypothekenbuchs für Dhorn M. S.
16 Hectar 50,3 Ar (29 Acker 246 □=Ruthen)
umfassend und mit 294,80 Steuereinheiten belegt, auszugsfrei

am 15. Januar 1890,
Vormittags 10 Uhr

durch das unterfertigte Gericht an Ort und Stelle öffentlich versteigert werden.

Das Bauerngut ist ortsgewöhnlich auf 18,000 Mark gewürdet worden. Auf demselben lasten Hypotheken im Gesamtbetrage von 5200 Mark sammt Anhang,
53 M. 46 Pf. Landrenten und 56 M. Landeskulturrenten

Am gedachten Tage nach erfolgter Grundstücksversteigerung und nach Befinden am folgenden Tage soll ferner öffentlich durch die Ortsgewichte das zum Grundstück ge-
hörige Inventar an Vieh, landwirthschaftlichen Erzeugnissen und Geräthen gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Die Bedingungen für die Versteigerung des Grundstücks, sowie ein Verzeichniß der zur Versteigerung gelangenden Inventarstücke werden auf Verlangen abschriftlich
mitgetheilt.

Auch sind dieselben an der Gerichtstafel, im Weizmann'schen Gasthose zu Dhorn und im Nachlassgrundstücke ausgehängt.
Pulsnik, den 21. Dezember 1889.

Das Königl. Amtsgericht.
Dr. Hempel.

Die Genossenschaft **Thonzurichtwerk Pulsnik** ist nach Ablauf der für ihr Bestehen im Genossenschaftstatute bestimmten Zeit aufgelöst und solches auf Fol. 117 des
mit dem Handelsregister für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts verbundenen Genossenschaftsregisters heute verlaublich worden.
Pulsnik, am 28. Dezember 1889.

Das Königl. Amtsgericht.
Dr. Hempel.

Bekanntmachung.

Nach stattgefundener Ergänzungswahl besteht der **Bezirksausschuß** von Anfang des Jahres 1890 an aus folgenden Mitgliedern: Herrn Rittergutsbesitzer **Reich** auf
Biehla, Herrn Major a. D. **von Wiedebach** auf **Wohla**, Herrn Kammerherr **von Büna** auf **Bischheim**, Herrn Bürgermeister **Dr. Feig** in **Ramenz**, Herrn Bürgermeister
Schubert in **Pulsnik**, Herrn Gemeindevorstand **Hornuff** in **Brauna**, Herrn Gemeindevorstand **Körner** in **Hauswalde**, Herrn Gemeindevorstand **Gersdorf** in **Neukirch**.
Ramenz, am 20. Dezember 1889.
Königliche Amtshauptmannschaft
von **Zeischwitz**.

Bekanntmachung.

die Verpflichtung der in landwirthschaftlichen und gewerblichen Betrieben beschäftigten Familien-Angehörigen zur Krankenversicherung, sowie die Kranken-
kontrolle in den Gemeindefrankenversicherungsverbänden betreffend.

Die Königliche Amtshauptmannschaft sieht sich veranlaßt, zu Beantwortung wiederholter Fragen und Klagen folgende Grundsätze zur öffentlichen Kenntniß zu bringen,
sowie zur Nachachtung, namentlich für die Vorstände der Gemeindefrankenversicherungsverbände und Ortskrankenkassen, sowie für die Gemeindevorstände und Gutsvorsteher des Bezirks

1. Es wird darüber geklagt, daß in immer größerem Umfange die Familienangehörigen, welche ohne Gesindezeugnißbuch oder sonstigen Arbeitsvertrag und ohne bestimmte
Bezüge an Lohn oder Gehalt in landwirthschaftlichen und gewerblichen Betrieben beschäftigt werden, sich von der Gemeindefrankenversicherung zurückziehen, weil sie der Meinung sind,
nicht dazu verpflichtet zu sein. Den Kassenvorständen sowie den Gemeindevorständen und Gutsvorstehern, welche darüber zu wachen haben, daß sich Niemand unberechtigter Weise
der Versicherungspflicht entzieht, wird hiermit die Befolgung folgender Grundsätze bei Beurtheilung der Versicherungspflicht solcher Familienangehöriger empfohlen:

a. Bei denjenigen erwachsenen arbeitsfähigen Personen, welche in dem Betriebe ihrer Angehörigen thätig sind, ist die Dienste eines Arbeiters, eines Knechtes oder einer
Magd versehen, dem Unternehmer dadurch einen Arbeiter ersparen und sich infolge ihrer körperlichen und geistigen Beschaffenheit ihren Unterhalt auch anderwärts
erarbeiten könnten sind die gewährten Naturalbezüge auch ohne besondere Vereinbarung als **Entgelt** für die geleisteten Dienste anzusehen und die betreffenden
Personen sind demgemäß **versicherungspflichtig**.

b. Anerkennung, geistig oder körperlich zurückgebliebene, sowie überhaupt solche Personen, welche sich bei ihren Angehörigen vorwiegend um der Familienpflege und
des Familienschutzes willen aufhalten, werden in der Regel von der Krankenversicherungspflicht ausgenommen sein.

c. Die nach Punkt a. versicherungspflichtigen, in landwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen können nur dann von der Versicherungspflicht **befreit** werden,
wenn der Betriebsunternehmer in dem, in § 136 des Reichsgesetzes vom 5. Mai 1886, betreffend die Unfall- und Krankenversicherung der in land- und forst-
wirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen, geordneten Verfahren seine Leistungsfähigkeit zu Uebernahme der Krankenfürsorge nachgewiesen hat.

2. Weiter wird in den Gemeindefrankenversicherungsverbänden über mangelnde Krankenkontrolle geklagt. Derselbe ist unentbehrlich, um die Krankenkassen vor mißbräuch-
licher eigennütziger Ausbeutung der gebotenen Vortheile zu schützen; sie wird auch in allen geordneten Krankenkassen, namentlich den freien Hilfskassen streng gehandhabt. Bei der
Gemeindefrankenversicherung muß die Organisation der Krankenkontrolle von der Gemeinde im Gemeindebezirk und von dem Gutsbesitzer im Gutsbezirk ausgehen. Der Gemeindevor-
stand, bez. der Gutsvorsteher muß dafür sorgen, daß eine wirksame Krankenkontrolle gehandhabt wird. Da er dieselbe nicht in allen Fällen selbst übernehmen können, so ist es
seine Pflicht, andere dazu geeignete Personen damit zu beauftragen. Diese Pflicht folgt daraus, daß durch Reichsgesetz die Krankenversicherung den Gemeinden übertragen worden
ist und zur Gemeindeverwaltung, gehört, für deren ordnungsmäßige Führung der Gemeindevorstand verantwortlich ist, ebenso wie der Gutsbesitzer und bez. dessen gesetzlicher Vertreter
in allen Polizei- und Verwaltungsangelegenheiten, der Gutsvorsteher in den Gutsbezirken. Auf diese Pflicht werden die Gemeindevorstände und Gutsvorsteher hiermit nachdrücklich
hingewiesen; wenn durch Vernachlässigung dieser Pflicht der Gemeindefrankenversicherungskasse Nachteile und Verluste erwachsen, so kann wohl der Fall eintreten, daß sie auch civil-
rechtlich dafür haftbar gemacht werden.

Ramenz, am 27. Dezember 1889.

Königliche Amtshauptmannschaft
von **Zeischwitz**.

Ortskrankenkasse zu Pulsnik.

Durch den in der Generalversammlung am 16. dieses Monats gefaßten Beschluß ist es den Kassennmitgliedern während des Monats Januar 1890 freigestellt
worden, an welchen der hiesigen Herren Aerzte sie sich in Krankheitsfällen wenden wollen, was hiermit den Kassennmitgliedern bekannt gegeben wird.
Pulsnik, am 31. Dezember 1889.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse.
Gustav Köhnig, Vorsitzender.

Zum neuen Jahre!

Im ewigen Wechsel der Zeiten ist wiederum ein Jahr hinabgefallen in das Meer der Ewigkeit und ein neues Jahr steht im Begriff seinen Kreislauf zu beginnen. In diesem bedeutungsvollen Momente aber, da wir uns an der Scheidegrenze befinden, ist unser Blick nach vorwärts und nach rückwärts gewendet und während wir im Geiste nochmals das vergangene Jahr mit seinen Freuden und Schmerzen, seinen frohen wie trüben Erinnerungen an uns vorübergleiten sehen, lenkt sich unser Sinnen dem noch im Dämmerlicht vor uns liegenden neuen Zeitabschnitte zu. Was er in seinem Schooße in sich birgt, ob mehr der heiteren oder mehr der dunkeln Loose, das vermögen wir mit all' unserm Dichten nicht zu ergründen, und erst die Entwicklung der Ereignisse selbst wird nach den unabänderlichen Gesetzen der göttlichen Weisheit die Antwort auf die Frage nach unseren künftigen Schicksalen bringen. Darum gilt es, sich am Scheidepunkte zweier Jahre mit Muth und Vertrauen zu wappnen, und die Erinnerung an das, was die Vergangenheit an Schwerem und Ernstem für uns vielleicht gezeitigt, zurücktreten zu lassen gegenüber der freudigen Entschlossenheit und Zuversicht, die unsere Leitsterne im neuen Jahre sein sollen, und wenn uns diese Vorsätze befehlen, so kann uns vor dem, was die Zukunft auch bringen möge, nicht mehr bangen.

Dies gilt aber nicht nur für den Einzelnen, sondern auch für die Völker, denn im Volksleben wechseln ja Sturm und Sonnenschein, Glück und Unglück, Segnungen und Prüfungen mit einander ab und darum heißt es für die Völker gleichfalls, den Fügungen des Schicksals nachzugehen. Gerade in den letzten Jahren war dieser Entschluß beim Jahreswechsel besonders angebracht, denn mehr als einmal gingen die Nationen Europas mit ernstesten Besorgnissen für die nächste Zukunft aus dem alten Jahre hinüber in den neuen Zeitraum, da dunkle Wetterwolken den politischen Horizont drohend umlagerten. Aber immer wieder zerstreuten sich diese kriegdrohenden Gebilde und namentlich haben die politischen Ereignisse des nun vollendeten Jahres 1889 den Glauben an fernere Erhaltung des Weltfriedens machtvoll erstarren lassen und soweit menschliches Ermessen reicht, dürfen daher die Völker Europas die Sonne des neuen Jahres mit den frohesten, friedenszuversichtlichen Erwartungen begrüßen. Allerdings entsprechen dem erfreulichen Stande der gegenwärtigen internationalen Beziehungen nicht immer die inneren Zustände der einzelnen Staaten, und fast überall, wohin wir in Europa schauen, offenbart sich ein lebhafter Kampf der parteipolitischen, wirtschaftlichen und sozialen Gegensätze. Dieser Kampf schlägt nicht zum Wenigsten auch in unseren deutschen Vaterlande seine Wellen, und noch in den letzten Wochen des alten Jahres zeigte namentlich die wiederum emporflammende bergmännische Bewegung, daß wir in Deutschland auch ferner hinaus mit jenen Gegensätzen zu rechnen haben werden. Aber wir dürfen trotzdem hoffen, daß dieselbe durch die patriotische Einsicht der Mehrheit des deutschen Volkes wie durch die Weisheit und Klugheit seiner Fürsten und deren Berather schließlich doch immer wieder überwunden werden. Und so möge das neue Jahr 1890 mit der zuversichtlichen Erwartung angehtreten werden, daß in demselben das deutsche Reich fernerhin auf allen Gebieten blühe und gedeihe!

Dertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. Zum vierten Male innerhalb weniger Monate wurden die Bewohner unseres Nachbarortes Großröhrsdorf durch Feuerzeichen erschreckt. Am Sonntag Abend zwischen 9 und 10 Uhr brannte das dem Gutsbesitzer, früheren Gemeindevorstand Herrn Schöne gehörige Bauergut, bestehend in Wohn-, Stallgebäuden, Scheune und Schuppen, bis auf die Umfassungsmauern nieder. Das Mobiliar und das Vieh konnte größtentheils gerettet werden. Wie bei den in kurzer Zeit vorhergegangenen Bränden, wird auch hier Brandstiftung vermuthet.

Pulsnitz. Wie alljährlich, so hat auch dieses Jahr die Familie Hempel in Dorn am ersten Weihnachtsfeiertage eine Anzahl arme und würdige Personen um sich versammelt und dieselben durch allerhand nützliche Geschenke hoch erfreut und beglückt. Bohne Gott die Liebe und Mithätigkeit dieser Familie!

Die Beförderung von Gepäck ohne gleichzeitige Lösung von Fahrkarten ist auf den sächsischen Staatsbahnen schon seit längerer Zeit nachgelassen; es können Gepäckstücke aller Art, sowie auch Güter, Hunde und sonstige kleine Thiere in Kässen, sofern sie sich zur Beförderung im Packwagen eignen, zur tarifmäßigen Beförderung auf Staatsbahnen zu allen Personenzügen (auch Schnellzügen) aufgegeben werden. Während aber seither als Mindestbetrag die Fracht für 20 Kilogramm und mindestens 1 Mk. erhoben wurde, kommt vom 1. Januar l. J. ab die Fracht für 20 Kilogramm und mindestens der Betrag von 50 Pfg. bei Aufgabe zu Personenzügen und von 1 Mk. bei Schnellzügen zur Erhebung.

Dem Dresdner Comitee für die Dresdner Pferdeausstellungen ist auch für nächstes Jahr wieder die Erlaubniß zu einer Auspielung von Pferden, Fahr- und Reitgegenständen, welche auf der für den 17., 18. und 19. März 1890 in Dresden in Aussicht genommenen Pferdeausstellung mit zur Ausstellung gelangen, sowie zum Vertriebe der Loose dieser Auspielung im Königreiche Sachsen Erlaubniß erteilt.

Dresden, 28. Dezbr. Heute beging Herr Geh. Hofrath Ackermann das 25jährige Jubiläum in seiner Eigenschaft als Vorsteher unseres Stadtverordnetenkollegiums. Schon vor fast 12 Jahren, am 17. Februar 1878, feierten die Stadtverordneten das 25jährige Jubiläum ihres Vorstehers als Mitglied des Collegiums. Es fand Festakt im Stadtverordneten-Saale und Festmahl im Belvedere der Brühl'schen Terrasse statt. Hofrath Ackermann steht im 70. Lebensjahre.

Ein übles Weihnachtsandenken an den ersten Feiertag hat die 21jährige Tochter des Gastwirths Herrn. Ahnert in Porsberg davongetragen. Das Mädchen wurde von dem Gärtner Bär daselbst mit einem geladenen Revolver scherzhaft bedroht. Trotz aller Bitten, dies zu unterlassen, suchte der Gärtner mit der Schußwaffe immer mehr herum. Dieselbe entlud sich und ging eine Kugel in den linken Oberarm des Mädchens, welches nach dem Carolahause gebracht wurde.

Die sächsische Regierung hat die Errichtung einer Postschule als eine gewerbliche Fachschule in Lommahsch genehmigt. Die Eröffnung erfolgt Ostern nächsten Jahres. Die Anstalt unterscheidet sich im Wesentlichen dadurch von gleichen Unternehmen, daß sie unter der Oberaufsicht der königlichen Regierungsbehörden und des Stadtrathes steht.

Rosfen, 27. Dezember. Unmittelbar nach gehaltenen Gastpredigt wurde gestern der bisherige Hilfsgeistliche zu Großröhrsdorf bei Pulsnitz, Predigtamts-candidat Eger, einstimmig zum Diaconus an hiesiger Kirche erwählt.

Von der königl. Kreishauptmannschaft zu Bautzen ist folgende Verordnung hier eingegangen: Nach einer Mittheilung der königl. Veterinärkommission hat die Maul- und Klauenseuche in den Provinzen Ostpreußen, Brandenburg, Posen und Schlesien eine so erhebliche Ausbreitung genommen, daß es durchaus gerecht erscheint, das Verbot der laufiger Viehmärkte vorläufig und mindestens noch so lange aufrecht zu erhalten, bis etwa der Mitte nächsten Monats zu erwartende weitere Seuchenbestandsbericht einen Nachlaß der Seuche ergeben sollte.

Auch Bautzen hat nun seinen „Bierpalast“. Der an der Ecke der Tuchmachergasse und Hospitalstraße errichtete Holzgiebelbau, welcher mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet wurde, dient dem Ausschank der Münchener Unionsbrauerei.

Die ruchlosen Diebe, welche in den letzten Monaten viel Kirchen der Niederlausitz beraubt und beschimpft haben, setzen noch ihr Handwerk fort. So haben sie in voriger Woche wieder in Brauchtsdorf, Großkirchen und Gerchenborn die Kirchen heimgesucht, die Gotteskasten zer schlagen und ausgeleert. Ja, sie gehen in ihrer gewissenlosen Frechheit jetzt schon so weit, daß sie in den Gotteshäusern auf den Kirchbänken hingestreckt und mit den Altartüchern bedeckt, sorglos übernachteten. Da es vorgekommen ist, daß weit von einander liegende Kirchen in ein und derselben Nacht zugleich beraubt wurden, so darf man wohl auf das Vorhandensein einer geradezu organisirten Bande schließen.

Der Vorstand der Genossenschaft sächsischer Feld-diaconen erläßt in Gemeinschaft mit dem Landesverein zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger einen erneuten Aufruf zur Theilnahme an der freiwilligen Krankenpflege im Kriege. Dies patriotische Werk muß schon in Friedenszeiten möglichst vollkommen organisiert sein, wenn es in der entscheidenden Stunde dem Vaterlande von Nutzen sein soll. Der Aufruf ergeht deshalb alle diejenigen junger Männer, welche militärfrei sind oder ihrer Dienstpflicht genügt haben, sich an dem demnächst wieder beginnenden vorbereitenden Unterricht und dem etwa im März stattfindenden vierwöchentlichen Unterrichtscursus im Dresdner Stadtfrankenhaus zu betheiligen.

Es gelangte zur Kenntniß der Zwickauer Polizei, daß eine daselbst wohnhafte Bergarbeiters-Gehfrau ganze Partien Manufacturwaren in ihrem Besitze habe, welche ihr von einer Verkäuferin eines Zwickauer Manufacturwarengeschäfts zugesteckt worden seien. Eine bei der Frau vorgenommene Auszählung förderte auch überraschende Resultate zu Tage, ein förmliches Lager derartiger Waren fand die Polizei wohlverwahrt bei der Gehlerin: Kleiderstoffe, seidene Tücher, Sammet- und Seidenstoffe, Decken, Garne und Strümpfe, kurz, eine vollständige Kollektion im Werthe von mehreren hundert Mark.

In Neustadt bei Leipzig wurde dieser Tage in einem Restaurant dem 22jährigen Kellner aus Gutendorf ein Brief mit 800 Mk. übergeben, den er in die Wohnung eines im Restaurant anwesenden Gastes bringen sollte. Gegangen ist der Kellner, aber — wiedergekommen ist er nicht. Jedensfalls beabsichtigte er eine kleine fidele Weihnachtsreise, so lange die 800 Mark reichen.

Der landwirthschaftliche Kreisverein zu Leipzig hat beschlossen, den Antrag, betreffend die Abhaltung des Erntedank- und Kirchweihfestes an einem Tag in ganz Sachsen, nicht zu befürworten. An dem Bestehen solcher althergebrachter Einrichtungen, wie Ernte- und Kirchweihfeste, dürfte nicht gerüttelt werden.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die kaiserlichen Majestäten sind am Montag von Potsdam nach Berlin übergesiedelt, um dort am Neujahrstage die Glückwünsche der Hofstaaten, Fürstlichkeiten, Generale, Minister, der fremden Vertreter u. s. w. entgegenzunehmen. Am Sonnabend arbeitete der Kaiser, dessen Befinden jetzt wieder vortreflich ist, im Neuen Palais in Potsdam mit dem General von Hahnke, dem Kriegsminister und dem Grafen Waldersee. Zur Tafel waren die Prinzen Wilhelm und Max geladen. Am Sonntag besuchten die hohen Herrschaften den Gottesdienst. Nachmittags war Familientafel. Der Großherzog von Baden, welcher an der Influenza erkrankt war, ist bereits wieder hergestellt. — Der Kaiser hat genehmigt, daß der jedesmalige Landesdirector der Provinz Posen die Bezeichnung Landeshauptmann führen soll.

Der Kaiser hat die Berliner Schloßfreilichtlotterie genehmigt. Es sollen 200,000 Loose zu 200 Mark ausgegeben werden, und zwar sind die Loose in fünf Classen eingetheilt, wobei die Preissätze für die Loose folgendermaßen festgesetzt sind: Erste Klasse 52 Mark, zweite und dritte Klasse je 20 Mark, vierte Klasse 36 Mark, fünfte Klasse 72 Mark. Entsprechend sind auch die Gewinne vertheilt, die von 600,000 Mark bis 500 Mark hinabgehen.

winne vertheilt, die von 600,000 Mark bis 500 Mark hinabgehen.

Laut der Saarbrücker Zeitung hat die königliche Bergwerksdirektion des Saargebietes an ihre sämtlichen Abnehmer folgendes Rundschreiben abgesandt: „Wir bedauern sehr, Ihnen mittheilen zu müssen, daß ein großer Theil unserer Gruben von einem erneuten Arbeiter-Ausstande betroffen worden ist. Da Arbeitsverhältnisse die Gruben von der Verpflichtung zur vollständigen Lieferung entbinden, so können wir sichere Zufuhren für die nächste Zukunft nicht in Aussicht stellen.“

Greiz, 26. Dezbr. Eine eigenthümliche Gebietsverwirrung hat das altenburgisch-sächsische Dorf Rückersdorf aufzuweisen. Nicht nur, daß man abwechselnd den Fuß auf altenburgisches und sächsisches Gebiet setzt, ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt, welchem Landesherrn Kirche, Pfarre und Schule gehört. So übt das Patronatsrecht über die Pfarrei das sächsische Rittergut Liebschwitz bei Gera aus, während das der Schule, sowie die Verwaltung der geistlichen Anstalten in den Händen der altenburgischen Regierung liegt. Zwei Wirthshäuser aber, im östlichen Theile des Ortes etwas abgeändert gelegen, von welchen Niemand weiß, auf wessen Grund und Boden sie errichtet sind, gehören keinem Landesherrn an, kein Staat hat bis jetzt Anspruch erhoben, unter Schutz und Schirm des Königreichs Sachsen gestellt, zahlen die Gläubigen bis auf den heutigen Tag noch keine Steuern und werden die Militärpflichtigen auch nicht zum Eintritte in das Heer herangezogen.

Mürnberg. Der hiesige General-Anzeiger veröffentlicht einen solchen eingetroffenen Brief Dr. Peters, den dieser unterm 8. Oktober an seinen in Nürnberg lebenden Bruder gerichtet. Damals war Peters schon jenseits der wasserlosen Steppe. Die Nachricht von seiner Ermordung erscheint demnach falsch. Das Gerücht von seinem Tode ist wahrscheinlich durch die am 6. Oktober stattgehabten Kämpfe mit den Gollas entstanden. Peters erkrankte eine befristete Anfechtung. Er und seine Leute waren gesund. Er hat die Gegend bis zum Kenia untersucht und ausreichend Lebensmittel.

Oesterreich. Es giebt wohl nichts Charakteristischeres für die innere Lage Oesterreichs, als das in den Weihnachtsbetrachtungen der deutsch-böhmischen Presse die Frage der Reichsrathsabstimmigkeit besprochen wird und daß in den deutschböhmiischen Blättern mit allem Nachdruck die Forderung erhoben wird, die deutschböhmiischen Abgeordneten mögen, so lange die berechtigten Forderungen des deutschen Volkes nicht voll und ganz befriedigt sind, nicht nur den böhmischen Landtag, sondern auch den Reichsrath nicht betreten. Besonders bemerkenswerth ist aber ein Artikel, welchen der Abgeordnete Baron Dumreicher in der „Bohemia“ unter der Aufschrift „Gemeinbürgerschaft“ veröffentlicht. Dieser Artikel knüpft an die Interpellationsantwortung des Grafen Taaffe an und betont, daß diese Antwort das Ziel verfolgt habe, die unverkennbare Erregung der Gemüthsart der Deutschen dadurch zu beschwichtigen, daß sie die Angelegenheit in den Rahmen einer provinziellen Frage zurückdrängte. Dem gegenüber stellt Baron Dumreicher die Reichsrathsabstimmigkeit als ein Gebot der deutschen Solidarität hin, indem er erklärt, die Enthaltung der Deutschen in Böhmen bleibe eine halbe That, so lange ihr nicht eine größere That aller Deutschen in Böhmen nachfolge. Wir zweifeln nicht, daß diese folgen-schwere That noch den Gegenstand sehr eingehender und überlegter Beratungen bilden wird, wie ja auch der Abgeordnete Dumreicher eine wohlüberlegte und keine leicht-herzige That verlangt. Daß aber aus dem Kreise der deutschen Reichsrathsabgeordneten solche Stimmen sich erheben, zeigt, wie ernst die Lage geworden ist, und die Antwort, welche Graf Taaffe auf die Interpellation Pleners erteilte, hat wahrhaftig nicht geringen Antheil an der Entwicklung der Dinge.

Prag, 27. Dezember. Die Abgeordneten Dr. v. Plener und Baron Scharfshmid sind gestern hier eingetroffen. Heute Vormittag um 10 Uhr erhielten dieselben in ihrem Logis im „Hotel zum blauen Stern“ einen Besuch des Dr. Schmechel, welcher eine halbe Stunde währte. Um 11 Uhr begaben sich Plener und Scharfshmid zu Schmechel und conferirten mit ihm länger als 1 1/2 Stunde. Diese Conferenz hängt mit den Ausgleichsverhandlungen zusammen; es heißt, daß noch vor Zusammentritt des Landtages eine Conferenz von Vertretern der Majorität und der Minorität stattfinden wird, zu welcher auch die Regierung beigezogen werden soll. — Die „Politik“ bringt in ihrem Abendblatte an leitender Stelle eine Betrachtung über die Eventualität des Austrittes der Deutschen aus dem Reichsrathe. Der Verfasser des Artikels sucht nachzuweisen, daß auf Grund der Geschäftsordnung des Abgeordneten-hauses durch den Exodus der Breinigen deutschen Linken die Verhandlungen der Majorität nicht unmöglich gemacht würden. Die Vereinigte deutsche Linke sei absolut außer Stande, durch einen Exodus den parlamentarischen Apparat zum Stillstande zu bringen. Man brauche der Eventualität eines Exodus durchaus nicht mit Beunruhigung entgegenzusehen, da die Vera Taaffe auf das Gründlichste die Ansicht ad absurdum geführt habe, als ob die deutsche Opposition einzig und allein im Stande sei, Gesetze zu schaffen und für die Bedürfnisse des Staates zu sorgen. Diese Eventualität würde im Gegentheile die Möglichkeit bieten, die Verfassung den Prinzipien der Gerechtigkeit und den Wünschen der Völker entsprechend abzuändern.

Spanien. Madrid, 28. Dezember. Die tägliche Sterbeziffer von Madrid hat sich infolge der Influenza verdreifacht. In Barcelona sind 30,000 Personen an dieser Epidemie erkrankt.

Portugal. Lissabon, 28. December. Die Kaiserin von Brasilien ist heute Nachmittag in Opporie gestorben. Eine Herzkrankheit soll die Ursache des Todes gewesen sein.

Li
Ausruhm
Königin
Ceremon
Fr
einen bö
der Kra
Chesreda
Drei Sa
heit. D
groß, al
ist empfi
eine Art
Bel
Fortsetz
erfüllt
S
Lehrant
Dr
die antie
bis 20.
Offiziere
an der
Erst na
wegung
Kundgeb
minder
finanziel

*
tommt *
theilung.
Erblasser
in Sach
ausgewä
ergriffen
schrieben
Schritte
eine Go
Deutschl
aufzusuch
daselbst
Zeit von
nummeh
zahlung
Orten n
*
vom Re
Eine Be
überhand
Worte:
Verroun
Soldat
Leutnant
am leht
zusammen

Krüper,
kaufen.

24. und
Platz ga

Gebra
fucht.
Rudolf

mit Rod
Zu ex
Ein J

wird zu
die Exp

welcher
kann so
Wo?

Dr.

heit grü
knochen
Zeit. G
nahme,
Brust,
geschw.
zen. W
Geschw
sicher a
Drüsen
Sicht t
bei Hr.

Tro

stehen n
auf der
bei Br

Königliche
immlichen
Wir be-
ein großer
eiter-Aus-
lungen die
Lieferung
die nächste

Gebiets-
Rückersdorf
den Fuß
st bis jetzt
je, Pfarre
über die
Gera aus,
der geist-
ischen Heile
Niemand
chtet sind,
t bis jetzt
des König-
s auf den
e Militär-
herange-

eiger ver-
r. Peters,
Münberg
ters schon
von seiner
ericht von
3. Oktober
t. Peters
eine Leute
nia unter-
ristischeres
en Weiß-
die Frage
aß in den
die For-
geordneten
s deutschen
t nur den
icht be-
n Artikel,
in der
aft" ver-
lationsbe-
daß diese
ubare Er-
s zu be-
men einer
über stellt
ein Gebot
die Ent-
albe Thät,
utschen in
ese folgen-
ender und
auch der
eine leicht-
reise der
s sich er-
und die
erpellation
n Anteil

Lissabon, 28. Dezbr. Heute fand die feierliche
Ausruhmung des neuen Königs Don Carlos statt. Die
Königin Amalie befindet sich heute besser und wohnte der
Ceremonie bei.

Frankreich. Die Influenza nimmt in Paris täglich
einen bösartigen Charakter an und die tödtlichen Ausgänge
der Krankheit mehren sich. Am Sonnabend starb der
Chefredacteur des „Moniteuruniversel“, Joly, an Influenza.
Drei Soldaten in Versailles erlagen gleichfalls der Krank-
heit. Die Zahl der tödtlichen Todesfälle ist dreimal so
groß, als in ruhigen Zeiten. Der ganze Geschäftsgang
ist empfindlich gestört, und der Bevölkerung beginnt sich
eine Art Panik zu bemächtigen.

Belgien. Brüssel. Die Bergleute beschloffen die
Fortsetzung des Streikes, bis ihre Forderungen vollständig
erfüllt sind. Gegenwärtig streifen 15,000 Bergarbeiter.

Serbien. Der Influenza wegen wurden die meisten
Lehranstalten provisorisch geschlossen.

Brasilien. Nach einer Meldung aus London dauerte
die antirepublikanische Revolte in Rio de Janeiro vom 18.
bis 20. Dezember und ist noch nicht ganz vorüber.
Offiziere, Soldaten, Matrosen und Bürger beteiligten sich
an der Revolte gegen da Fonseca's militärische Diktatur.
Erst nach blutigen Straßenkämpfen gelang es die Be-
wegung zu unterdrücken. Auch in der Provinz fanden
Kundgebungen zu Gunsten der Monarchie statt. Nicht
minder kritisch wie die politische Situation ist auch die
finanzielle Lage, eine Krise ist wahrscheinlich.

Vermischtes.

* Eine Million-Erbchaft in Sicht! In Breslau
kommt die Wollner'sche 30 Millionen-Erbchaft zur Ver-
theilung. Nach den angestellten Ermittlungen scheint der
Erblasser mit dem im Jahre 1795 in Bergen bei Adorf
in Sachsen geborenen und als Schneidegehilfe nach Brünn
ausgewanderten Wollner identisch zu sein. Vom Goldfieber
ergriffen, verließ der als etwas „lockerer Vogel“ ausge-
schriebene Bekleidungsünstler seine Heimat und lenkte seine
Schritte nach Amerika, um Gold zu suchen. Nachdem er
eine Goldmine ausgebeutet, kehrte er als Millionär nach
Deutschland zurück und schlug, ohne sein Vaterhaus wieder
aufzusuchen, seinen Wohnsitz in Breslau auf und starb
dieselbst 1849. Seine Hinterlassenschaft wird seit dieser
Zeit von der preussischen Staatsbank verwaltet und wird
nunmehr nach den Bestimmungen des Testators zur Aus-
zahlung kommen. Von sächsischen in Betracht kommenden
Orten werden verschiedene Dörfer bei Adorf genannt.

* Eine heitere Geschichte passirte einer Anzahl Herren
vom Reichstage, bevor sie in die Weihnachtsferien reisten.
Eine Berliner Firma hatte denselben ihren Preiscoupon
übersandt und alle Adressen trugen unter dem Namen die
Worte: „Major der Reserve!“ Darüber entstand große
Verwunderung, denn die meisten der Herren waren nicht
Soldat gewesen oder hatten es höchstens bis zum Reserve-
Leutnant gebracht. Als die Herren „Majore der Reserve“
am letzten Abend sich noch zu einem Abschiedschoppen
zusammenfanden, stellte es sich heraus, daß sie die mili-

tärische Auszeichnung nur einem jungen Manne des be-
treffenden Geschäftshauses zu verdanken hatten, welcher
das „M. d. R.“ (Mitglied des Reichstages) als „Major
der Reserve“ gedeutet hatte. —

Literatur.

Eine in hohem Grade die allgemeine Aufmerksamkeit
erregende Novelle: „Die Erzählungen des Schiffsarztes“
von Rosenthal-Bonin bringt Heft 3 der Familienzeitschrift
„Vom Fels zum Meer“. — Diese Novelle führt in die
Tiefen jener geheimnißvoll wirkenden Kräfte, welche jetzt
schon beginnen, stark die Juristen zu beschäftigen und auch
hinsichtlich der richterlichen Thätigkeit Bedeutung gewinnen.
Ferner fällt uns in diesem prächtigen Hefte ein gediegener
Artikel von Professor H. Vogel auf, — „Ein Siegerfest
des Lichtes“ ist sein Titel, — der staunend erkennen läßt,
welch einen ungeheuren Einfluß die Photographie auf unser
geammtes geistiges und auch materielles Leben ausübt,
welche Machtstellung diese Technik im Leben der Gegenwart
sich errungen hat. Der Hiller'sche Roman „Am Kreuz“
entfaltet sich zur gewaltigsten Wirkung, er reißt die Leser
mit sich fort, und eine neue Erzählung von K. Telmann
führt uns nach Italien und berichtet ganz merkwürdige
Dinge. Auf den großen sonstigen Reichtum des Hefes
mit seinen durchaus künstlerisch schönen Illustrationen können
wir des Raumes wegen nicht ausführlicher eingehen, wenn
a er die Zeitschrift, welche sichtbar nach jeder Richtung
hin jetzt einen schönen Aufschwung nimmt, so fortfährt,
dürfte dieser Jahrgang ein ganz ausgezeichnete werden.

Marktpreise in Kamenz

am 24. December 1889.

	hocher	niedrigst	Preis		Preis
50 Kilo	M	S	M	S	
Korn	9	22	9	6	
Weizen	10	29	9	75	
Gerste	9	—	8	50	
Hafer	8	30	8	—	
Heidekorn	9	—	8	40	
Hirse	13	—	12	80	
Heu					3 4.
Stroh 1200 Pfund					37 —
Butter 1 höchster					2 40
Butter 1 niedrigster					2 20
Erbsen 50 Kilo					9 75
Kartoffeln 50 Kilo					2 20

Dresden, 30. December 1889.

Auf dem gestern hier abgehaltenen Schlachtviehmarke
waren 376 Rinder, 755 Schweine, 815 Hammel und 485
Kälber aufgetrieben. Primaqualität von Rindern wurde
mit 62—67 Mk. bezahlt, während man für ausgesucht
feine Stücke noch höhere Preise anlegte. Mittelwaare
einschließl. gut gemästete Kühe, wurde mit 56—60 Mk. und
geringe Sorte mit 30—40 Mk. für den Ctr. Schlachtgew.
bezahlt. Bullen, von denen 69 am Platze waren, bezahlte
man, je nach Güte das Stück, mit 50 bis 60 Mk. pro Ctr.
Schlachtgew. Das Paar englischer Lämmer zu 50 Kilo Fleisch
wurde mit 62—66 Mk., jenes der Landhammel in der-
selben Schwere mit 54—58 Mk. bezahlt, während das
Paar leichter Stücke mit 44—48 Mk. genommen wurde.
Für den Ctr. Schlachtgew. von Landschweinen engl. Kreuzung

wurden 64—68 Mk. und von solchen 2. Wahl 60—63
Mk. bewilligt.

Zum Jahreswechsel.

Du gingst zur Ruhe, altes Jahr,
Von Glockentönen her umklungen,
Von Engelchören wunderbar
In letzten tiefen Schlaf gesungen . . .
Du gingst zur Ruh', und all' Dein Leid,
All' deiner Freude lichte Funken
Sind in das Meer der Ewigkeit
Mit Dir und Deinem Lauf gesunken.

Du, neues Jahr, nun stehst Du hier
Und schau'st uns an mit fremden Blicken —
Was hegt und trägt Du uns in Dir
An bunten, wechselnden Geschieden?
Du trittst herein in Land und Haus
Und kommst daher mit vollen Händen!
Wie sauen wohl die Gaben aus,
Die sie den banger Herzen spenden?

Sei still, mein Herz, sei stark, mein Muth!
Soll Furcht Dich bannen und bezwingen?
Muß Alles, was Dir wehe thut,
Dich näher nicht zum Himmel bringen?
Wohl, was Du bringst, o neues Jahr —
Ist's Glück, wird es mein Herz beschämen,
Ist's Schmerz und Sorge und Gefahr —
Will ich's im Glauben auf mich nehmen!

Das Damenmäntel-Geschäft von August Rammer
Pulsnik, Langeasse, empfiehlt Regenmäntel, Promenaden-
mäntel, Umhänge, Jaquetts und Kindermäntel in größter
Auswahl zu den denkbar billigsten Preisen.
Großes Stofflager. Bestellungen nach Maß sofort
unter Garantie.

Farbige Seidenstoffe v. 95 Pfg.

bis 12.55 p. Met. — glatt gestreift, karriert u. gemustert
(ca. 2500 versch. Farben und Dessins) — versch. roben- u.
stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg
(K. u. K. Hofl.) Brixen. Muster umgeh. Briefe kost. 20 Pf. porto.

Kirchennachrichten.

Am Neujahrstage, Mittwoch, den 1. Januar 1890,
hält Herr Oberpfarrer Kuhn früh 7/9 Uhr die
Beichte und sodann um 9 Uhr die Predigt;
Nachmittags 1/2 Uhr predigt Herr Diaconus Fraecl.
Am Neujahrstage Vormittags und Nachmittags: vorläufige
Collecte zum Besten der sehr unterstützungsbedürftigen
Seidenmiffen.
Die Lectüre des zur Vertheilung gelangenden Flugblattes
des Missions-Hauptvereins wird hiermit dringend
empfohlen!

Ein Flug Zauben,
Kröper, sowie Zauben-Dünger ist zu ver-
kaufen. Schloßstraße 48.

Zwei Bandstühle,
24- und 36-Gänger sind wegen Mangel an
Platz ganz billig zu verkaufen in
Niedersteina Nr. 17.

American.
Gebraucht, Hinterlader zu kaufen ge-
sucht. Off. mit Angabe des Preises an
Kudolf Wisse, Dresden unt. S. J. 6697.

Ein eiserner Ofen
mit Kochmaschine ist billig zu verkaufen.
Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Ein zuverlässiges junges
Mädchen
wird zu mietzen gesucht. Von wem? sagt
die Expedition d. Bl.

Ein junger Mensch,
welcher Lust hat, Schuhmacher zu werden,
kann sofort oder Ostern in die Lehre treten.
Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe
heilt gründlich veraltete Weinschäden, sowie
knochentraktartige Wunden in kürzester
Zeit. Ebenso jede andere Wunde ohne Aus-
nahme, wie böse Finger, Wurm, böse
Brust, erfrorrene Glieder, Karbunkel-
geschw. zc. Benimmt Hitze und Schmer-
zen. Verhütet wildes Fleisch. Zieht jedes
Geschwür, ohne zu schneiden, gelind und
sicher auf. Bei Husten, Halschmerz,
Drüsen, Kreuzschm., Quetsch., Reissen,
Sicht tritt sofort Linderung ein. Zu haben
bei Hrn. Apoth. Herb, Pulsnik Schl 50 S.

**Trockene Stocklastern und
Reißig = Schode**
stehen noch zum Verkauf bei Ernst Köckris
auf der Leo'schen Ziegelei in Gottschdorf
bei Königsbrück.

Auktion!
Nächsten Donnerstag, als den 2. Januar 1890, von früh 1/2 10 Uhr ab
sollen weggelassener nachstehende Gegenstände, als:
1 Kutschwagen mit Kutschgeschirr, 1 starker eiserner Wager, 1 Rem-
schlitten, 1 Häckelmachine, 1 Handdreschmaschine, 1 Getreidereinigungs-
maschine, 2 Paar Cruteleatern mit Zubehör, verschiedenes Ackergeräthe,
sowie noch vieles andere Haus- und Wirthschaftsgeräthe
in dem Gutsgehöfte Brd.-Kat.-Nr. 270 meistbietend verkauft werden.
Großröhrsdorf, den 27. Dezember 1889. Gustav Schöne.

Postschule Lommaßsch.
Billigste Vorbereitung für Leute von 14—20 Jahren zur
mittleren Postkarriere (Gehülfen-Prüfung)
1jähriger Kursus; wenn erfolglos, 2. Kursus unsonst. Auskunft kostenfrei durch den
Stadttrath zu Lommaßsch.

In einer Nacht
wird das Wunder vollbracht.
Alle Uneinigkeiten der Haut als: Flechten,
Commerzprossen, Ausschläge jeglicher Art,
übelriechenden Schweiß, beseitigt sofort, die
Carbol - Theer - Schwafel - Seife
(1 Stück 50 Pfg.)
von Leonhardt & Krüger, Dresden.
In Pulsnik zu haben bei
August Brückner.

Große Centi-
fimalwaagen,
Viehwaagen,
feststehende und
transp. Decim-
al-Brücken-
waagen in allen
Größen, fort. Lager in Tafelwaagen aus
der renom. Fabrik von Ropp & Haberland
in Dtsch, nur zu Fabrikpreisen, auch die
dazu benötigten Gewichte hält auf Lager
L. C. Siebers.

Henneberg's
„Monopolseide“
ist das Beste!
Nur direct!

Brantkleider,
tiefschwarze strengreelle Seiden-
stoffe (Garantie-Seide) empfiehlt
Elle von 1 Mk. 80 Pfg. an
Aug. Rammer.

Bergmann's Zahnpasta
unübertroffen gegen Zahnschmerz,
reinigt und conservirt die Zähne und giebt
dem Munde angenehmsten Wohlgeruch.
— Vorr. à Stück 40 u. 50 Pfg. bei
Franz Mick, Friseur.

**Schwarze
Cachemir**
in Reinwolle, doppeltbreit, zwanzig langjährig
erprobte und bewährte Qualitäten aus den
besten Fabriken empfehle zu reell billigsten
Preisen,
alte Elle von 80 Pfennigen an.
Muster bereitwilligst!
August Rammer.

St. im Stern
500 Jahr alte her. echte
St. Jacobs-Magenkapseln.
Unverricht bei Magen-
u. Darmleiden, Magen-
krampf und Schwäche,
Kopf, Schwindel, Schlaflosigk.,
Nervenleiden, Hämorrh.
leiblichste. Maß, in dem. jed. H. heilig. Propriet.
die Saccharose sind kein
an jed. Flasche ausgegeben.
zu haben in fast allen Apoth.
Das Buch „Krankheitslehre“
adressir. Man bestelle kostenfrei per Postkarte einander brief
oder bei einem der nachstehenden Bezugsvereine.
Central-Depot M. Schulz, Garmisch.
Apoth. W. A. Herb, Pulsnik; Städt.-Apothete,
Baugen; Städt.-Apothete Ernst Mey, Annens-
fr. 52, Dresden; Paul Schaefer, Kamenz;
J. Gülich, Neustadt; Apoth. A. Wolff, Habeburg.

2 Lehrlinge
sucht
J. G. Borsdorf,
Töpfermstr.

**Hochelegante, nur solideste
Herren- u. Damen-
Stiefeletten,
Ballschuhe,**
in Goldbronce, Lack und verschiedenen an-
deren Ledern, empfiehlt in stets neuesten
Mustern, zu billigsten Preisen.
C. Plänitz.

Mittwoch, den 1. Januar, bei günstiger Witterung von 11 bis 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr

Cis-Concert.

E. Reiff.

Zum

Karpfen- und Schmaus,

Sonntag, den 5. Januar, wozu ergebenst einladet
Großnaundorf. Robert Lunze.

Gasthof zu Pulsnitz M. S.

Zum Baumblutfest in meinen unteren warmen Lokalitäten ladet ergebenst ein
H. Menzel.

ff. Frankfurter Würstchen.
ff. Bockbier. Restig gratis.

Sonntag, den 5. Januar, von Nachmittags 4 Uhr an

Ballmusik.

D. D.

Turnverein Friedersdorf.

Sonnabend, den 4. Januar



Hauptversammlung.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Der Turnwart.

Wegen Fertigstellung der Jahresrechnung bitte alle noch aufstehende Rechnungen für die Ortskrankenkasse

spätestens bis 5. Januar

einzureichen.

Aug. Hammer, Rechnungsführer.

Ziehung

1. Classe 117.
Landeslotterie
den 7. und
8. Jan. 1890.



Loose

hierzu empfiehlt
die Collection
von

H. Cunradi, Pulsnitz.

**Weitzmanns Gasthof,
Dhorm.**

Nächsten Sonntag, von Nachm. 6 Uhr an starkbesetzte Ballmusik, wozu ergebenst einladet

Ed. Weitzmann.

Zum Jahreswechsel

senden allen lieben Gästen und Freunden die herzlichsten

Glückwünsche.

Walbschlößchen.

Cl. Gretschel u. Frau.

Zum Jahreswechsel

sage ich den werthen Kunden aus Stadt und Umgegend meinen

herzlichsten Glückwunsch.

Gleichzeitig bitte ich, das mir bis jetzt entgegengebrachte Wohlwollen auch für fernere Theil werden zu lassen.

Pulsnitz, den 1. Januar 1890.

L. C. Siebers,

Inhaber: Adolf Schneider.

Ihren werthen Gästen, sowie Freunden und Bekannten die

herzlichsten Glückwünsche

zum Jahreswechsel.

Paul Müller und Frau,
Hotel grauer Wolf.

Zum Jahreswechsel

bringen allen ihren werthen Gästen und Freunden die herzlichsten und aufrichtigsten

Glück- u. Segenswünsche

dar.

Pulsnitz.

Bernhard Klinge
und Frau.

Allen seinen werthen Kunden, Freunden und Gönnern von Pulsnitz und auswärts, wünscht beim Wechsel des Jahres die herzlichsten

Glück- u. Segenswünsche

und bittet gütigst um ferneres Wohlwollen.

Franz Mick und Frau

Ein glücklich Neues Jahr

wünscht seiner gesammten Kundschaft der „Neue Vaterländische Kalender“.

Herrnhans Pulsnitz.

Zum Neujahr

öffentliche Tanzmusik

wozu freundlichst einladet

Robert Hönicke,

Gasthof zur goldenen Krone, Obersteina.

Sonntag und Montag, den 5. und 6. Januar

Karpfen- und Schmaus,

wobei Sonntag Tanzmusik für Verheirathete stattfindet. Es ladet ergebenst ein
Gottlieb Steglich.

Meine Niederlassung als Arzt in Liebstadt findet nicht statt und practicire ich wie bisher in Pulsnitz.
Pulsnitz, am 1. Januar 1890.

Dr. med. Schlosser.

Hierdurch zeige ich an, daß

die Apotheke

von jetzt an $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Abends geschlossen wird. Für dringende Angelegenheiten ist die Nachtklingel vorhanden.
W. A. Herb, Apotheker.



Zum Karpfenschmaus

nächsten Sonntag und Montag, den 5. und 6. Januar, ladet ergebenst ein
Bernh. Klare, Lichtenberg.

Gasth. z. weißen Hirsch, Oberlichtenau.

Sonntag und Montag, den 5. und 6. Januar

Karpfen- und Schmaus

wobei Sonntag Ballmusik stattfindet.

Mit **div. ff. Speisen** und **Getränken** wird bestens aufwarten und ladet ergebenst ein
Louis Guhr.

Beim Jahreswechsel

wünschen allen werthen Abonnenten und Freunden unseres Blattes von Herzen ein glückliches Neues Jahr

die Redaktion und Expedition des Pulsnitzer
Amts- und Wochenblattes.

Zum bevorstehenden Feste

empfiehlt sein **reichhaltiges altes Lager** von

ff. Jamaica-Rum,
Arrac, Cognac, Weinpunsch, Roth- u. Weissweine etc.,
sowie diverse Liquere

in alt bekannter Güte auf $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Liter-Flaschen

die **Kornbranntweimbrennerei und Liqueurfabrik**

von

Franz Messerschmidt.

Generalversammlung

der Krankenkasse der Maurer und Zimmerleute von Pulsnitz, Meißnisch-Pulsnitz und Böhmisches-Bollung,

Sonntag, den 12. Januar, Nachm. 4 Uhr im Schützenhaus.

Tagesordnung:

- 1) Ablegung der Jahresrechnung von 1889.
- 2) Wahl des Kassenvorstands der Rechnungs- und Kassenevisoren.
- 3) Entgegennahme von Anträgen und Beschwerden.

Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

M. Brunu, Vorsitzender.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 3 Uhr verschied sanft, doch unerwartet unser innigstgeliebter Gatte, Vater und Bruder, der Mühlenbesitzer

August Weitzmann

im Alter von 59 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an

die trauernden Hinterlassenen.

Hartbachmühle bei Pulsnitz und Pirna, den 31. Dezember 1889.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittag 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Arac-Punsch-Essenz, à Fl. 2, $\frac{1}{2}$ Fl. 1,20
Arac u. Grog-Essenz, à Fl. 2, $\frac{1}{2}$ Fl. 1,20
Königspunsch-Essenz, aus ff. Medoc,
oder Rothweinpunsch, à Fl. 2, $\frac{1}{2}$ Fl. 1,20,
ein Theil mit gleichen Theilen heißen
Wassers veretzt, liefern ein vorzüglich
schönes und starkes Punsch.

ff. Jamaica-Rum, alt u. echt, à Fl. M. 3,10
ff. Arac de Batavia, à Fl. M. 2,50
ff. Cognac, echter franz., à Fl. M. 5,00.

Medicin. Weine:

vorzügliche Qualität,

directer Bezug, bestes Stärkungsmittel für
Kinder, Kranke und Reconvalescenten.

Alter süßer Tokajer,

à Fl. 2,00, $\frac{1}{2}$ Fl. 1,00, $\frac{1}{4}$ Fl. 0,50.

Ungarische Weine, roth u. weiß, süß u.
herb, à Fl. 2,00 und 1,50.

Spanische und Portugiesische Weine.

Alter Malaga, à Fl. 2,50.

Sherry oder Xeres, à Fl. 2,00.

Madeira, à Fl. 3,00.

Portwein (Dporto), roth u. weiß, à Fl. 2,00.

Französische Weine, Medoc, à Fl. 1,25
und 1,50.

Margaux, à Fl. 1,75 und 2,00.

China-Wein, aus alten Sherry, à Fl. 3,00.

Bermuth-Wein, à Fl. 2,25, $\frac{1}{2}$ Fl. 1,25.

Pepsin- oder Verdauungswein,
à Fl. 1,50, $\frac{1}{2}$ Fl. 75 s.

Apotheke in Pulsnitz.

W. A. Herb.

Beim Jahreswechsel bringt seinen werthen
Geschäftsfreunden und Bekannten die

herzlichsten Glückwünsche

dar

Albin Nestler und Frau,
Dampfbräuerei Großbrüdersdorf.

Meinen werthen Gästen,
Freunden und Bekannten
die herzlichsten

Glückwünsche

zum Jahreswechsel.

Theodor Weitzmann

und Frau.

Friedersdorf, g. Achre.

Unsern lieben Gästen und Freunden
wünschen wir von Herzen ein

**glückliches und gesundes
neues Jahr.**

Nest. z. Stadtbräuerei.

Alfred Schäfer und Frau.

Ein glückliches Neues Jahr

wünschen wir allen unseren lieben Gönnern
und Freunden.

Pulsnitz.

Alwin Breßler
und Frau.

Ihren werthen Gästen und Freunden
erlauben sich zum Jahreswechsel ein

**glückliches
und gesundes Neues Jahr**

zu wünschen, mit der Bitte, das uns im
vergangenen Jahre geschenkte Vertrauen auch
im neuen Jahre zu Theil werden zu lassen.

Herrnhans Pulsnitz.

Robert Hönicke und Frau.

Zum Jahreswechsel

bringt allen ihren werthen Freunden
und Gönnern die herzlichsten

Glückwünsche

dar.

Die Familie G. Mager.

Ein glückliches Neues Jahr

beim Jahreswechsel wünschen ihren werthen
Gästen und lieben Freunden

Schützenhaus. Woldemar Horn
und Frau.

Freundliches Logis

von 2 Zimmern, Kammer, Küche und allem
Zubehör kann bald oder später bezogen
werden. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine Oberstube

nebst Schlafstube und Bodenkammer ist zu
vermieten; kann auch sogleich den 1. Ja-
nuar 1890 bezogen werden. Zu erfragen
in der Expedition d. Bl.

Ein junger Hund,



weißer Spitz, kleine Race, ist
zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.